

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: All Them Witches (USA)

Genre: Stoner Rock

Label: New West Records

Album Titel: Dying Surfer Meets His Maker

Spielzeit: 45:30

VÖ: 12.02.16



All Them Witches veröffentlichen am 12.02.2016 ihr drittes Album "Dying Surfer Meets His Maker". Auch wenn der Titel automatisch ein sehr interessantes Bild im Kopf zaubert, hat man es mit diesem Werk der vierköpfigen Combo aus den Vereinigten Staaten mit ernstzunehmender Kost zu tun. Düster, melancholisch und intensiv, aber auch verspielt und kreativ. Diese Worte beschreiben dieses Werk am besten.

Dieses Werk kann man sehr gut als eine Art Jam-Session beschreiben. Es wirkt zum Großteil improvisiert und sehr ungeschliffen. Dadurch ist es voller Leben. Der Opener zeigt einem die Marschrichtung auf. Wer das starke "Call Me Star" nicht mag, wird mit diesem Album sehr wahrscheinlich nicht glücklich werden, aber selten habe ich einen Opener gehört, der so gut den Charakter eines Albums einfängt. Wer jetzt aber glaubt, es geht hier grundsätzlich typisch Stoner Rock-ig zu, der täuscht sich. Die Truppe weiß mit den Emotionen zu spielen und überrascht mich immer wieder. So passt die Mundharmonika mit der schönen bluesigen Note perfekt zu "This Is Where It Falls Apart". Dass der Song mit sieben Minuten recht lange geht, fällt einem dabei wahrlich nicht auf. Man kann sich der Musik hingeben, dahin schwelgen und träumen. Es ist definitiv schwere und intensive Kost, aber wenn man sich dafür öffnen kann, gibt es einem sehr viel. Kein Album um den Nacken durchzuschütteln, sondern eher um es als Soundtrack für seine Träume zu nutzen.

Handwerklich ist alles auf sehr hohem Niveau eingespielt. Die Stimme von Charles Michael Parks Jr. ist perfekt für diese Musikrichtung. Kein außergewöhnlicher Sänger, kein Stimmwunder, aber er drückt der Atmosphäre sein Stempel auf und macht es zu etwas Besonderem.

Das Gleiche kann man auch über die Produktion sagen. Sie fängt den Jam sehr gut ein und gibt jedem Instrument seinen Raum, um sich zu entfalten. Ebenfalls nichts außergewöhnliches, aber stimmig. In einer Zeit, in der Vieles überproduziert wird, ist man hier zum Glück sehr altmodisch unterwegs. Weniger ist eben doch mehr. Sehr deutlich wird es bei "Open Passageways". Man hat, obwohl hier viele Instrumente erklingen, nie das Gefühl, dass sich etwas im Weg steht. Kritik kann ich lediglich nur an zwei kurzen Punkten geben. Zum einen wird das Album leider nicht häufig gespielt werden, sondern ist etwas, das man für ein bestimmtes Gefühl hervorholt, wenn man eben träumen möchte. Aber nichts für den Regelfall. Und der andere ist nun mal, dass diese Musik absolute Geschmackssache ist und sicherlich nicht maßentauglich.

Fazit:

Tolles Werk. Selten habe ich so eine schöne Atmosphäre beim Hören verspürt. Da ich selber Musiker bin, spricht mich auch diese Art von Jam-Session an. Es macht Spaß, dem zu lauschen. Ganz klare Empfehlung für jeden, der auch Spaß mit Pink Floyd hatte. Wer mit Stoner Rock eher weniger anfangen kann und von Natur aus weniger experimentierfreudig ist, sollte dennoch mal ein Ohr riskieren. Es könnte es wert sein.

Punkte: 8/10

Weblink: <https://www.facebook.com/allthemwitches> , <http://www.allthemwitches.org>

Lineup:

Charles Michael Parks, Jr. – Vocals, Bass

Ben McLeod - Guitar

Allan Van Cleave – Keys, Violin

Robby Staebler – Drums

Tracklist:

01. Call Me Star

02. El Centro

03. Dirt Preachers

04. This Is Where It Falls Apart

05. Mellowing

06. Open Passageways

07. Welcome To The Caveman Future

08. Talisman

09. Blood And Sand / Milk And Endless Water

Autor: Rocky